

## Lokal aktuell

Wochen-  
Programm

**Ruswil.** Line Dance: am Dienstag, 26. November, von 17.15 bis 18.15 Uhr im Fitnessraum Bärenmatt. Auskunft bei Doris Helfenstein-Limacher, Telefon 041 495 24 87. – Bergwandern 60+: Am Mittwoch, 27. November, Besammlung um 8.47 Uhr beim Rottalcenter (Bus 62). Wanderung «Üses Wasser» Vortrag über die Mineralquelle Bad Knutwil und Saisonabschlüssen. Die Wanderzeit beträgt zirka 2 Stunden und 30 Minuten. Die Distanz beträgt zirka 10,5 Kilometer. Anmeldungen sind zu richten bis am Sonntag, 24. November bei Wanderleiter Albin Rötheli, Telefon 041 922 01 56 oder per Mail anbergwandern60plus@bluewin.ch. Am Dienstagnachmittag wird über die Durchführung per Mail orientiert.

Senioren Aktiv

## Probe

**Buttisholz.** Der Seniorenchor trifft sich am Freitag, 29. November, um 13.45 Uhr im Träff 14 zur Probe

Seniorenchor

Grosswangen: Orientierungsversammlung der FDP-Ortspartei

## Zwei Bisherige nominiert

**An der Orientierungsversammlung der FDP Grosswangen wurde über die anstehenden Geschäfte der Kirch- sowie der Gemeindeversammlung informiert. Mit Brigitte Bösch und Cornel Erni nominiert die FDP zwei bisherige für die Gemeinderatswahlen 2020.**

Nach der Begrüssung durch FDP-Grosswangen-Präsident Joe Schelbert informierten Toni Müller und Markus Kunz über die geplante Aussenrenovation der Pfarrkirche Grosswangen. Toni Müller ging detailliert auf die baulichen Massnahmen ein. Im Anschluss zeigte Markus Kunz die Finanzierung und den Finanzplan auf. Der Sonderkredit beläuft sich auf 2,24 Millionen Franken, davon sollen 1,7 Millionen Franken durch Fremdkapital gedeckt werden (Kreditantrag). Gemeinderat Cornel Erni ging danach auf die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 28. November ein. Er orientierte in seiner Präsentation über die Bilanzanpassungen (HRM 1 zu HRM 2), das Budget 2020 sowie den Aufgaben- und Finanzplan 2020



Im Bild: (von links) Cornel Erni (Gemeinderat Ressort Finanzen), Brigitte Bösch (Gemeinderätin Ressort Soziales), Angela Pfäffli (ehemalige Kantonsrätin) und Joe Schelbert (Präsident FDP Grosswangen). Foto zVg

bis 2023. Die Ausführungen zum Budget 2020 sind geprägt vom AFR18, welche zu grossen Verschiebungen führt und einen Vergleich zu den Vorjahren schwierig macht. Das Globalbudget sieht einen Aufwandüberschuss von 113376 Franken bei einem Steuerfuss von 1.85 Einheiten vor. Das Budget 2020 sieht Investitionen in der

Höhe von 1,55 Millionen Franken vor. Ein weiteres Traktandum war der Sonderkredit für die Sanierung Schiessanlage Feldgass von 485 000 Franken.

## Würdigung von Angela Pfäffli

Im zweiten Teil der Orientierungsversammlung gaben die FDP-Vertreter in

den verschiedenen Kommissionen einen interessanten Einblick in ihre Tätigkeit.

Mit Brigitte Bösch und Cornel Erni nominierten die Versammelten einstimmig zwei bewährte Kräfte für die Gemeinderatswahlen 2020.

## Weitere Nominierungen

Weiter wurden nominiert: Priska Hafner und Philipp Meyer für die Bildungskommission, Adrian Stadelmann und Pirmin Wagner für die Rechnungskommission sowie Anita Stauffer Meier, Armin Künzli und Joe Schelbert für die Bürgerrechtskommission. Im Anschluss würdigte Joe Schelbert die grosse Arbeit von Angela Pfäffli als Kantonsrätin.

Angela Pfäffli war von 2006 bis 2019 Mitglied des Luzerner Kantonsrats, unter anderem als Vorsitzende der EBKK (Kommission Bildung, Erziehung und Kultur) von 2007 bis 2011. «Es freut uns», so Joe Schelbert, «dass Angela Pfäffli mit ihrer grossen Erfahrung weiterhin im Vorstand der FDP Grosswangen tätig ist».

MH

Grosswangen: Feierabendgespräch zwischen Gewerbeverein und Gemeinderat

## Projekt Dorfkernentwicklung lanciert

**Beim Feierabendgespräch zwischen dem Gewerbeverein und dem Gemeinderat stand die Dorfkernentwicklung im Zentrum. Weiter wurde auf den erfolgreich durchgeführten Berufswahlparcours Rückschau gehalten.**

Am Freitagabend, 15. November, lud der Gemeinderat Grosswangen die Gewerbetreibenden von Grosswangen zum Feierabendgespräch ins ehemalige Ladenlokal der Landi an der Dorfstrasse ein. Das Lokal wird von der Dorfkernentwicklungsgruppe genutzt und wird von der Anton Bonomo's Erben Immobilien AG aus Zürich zur Verfügung gestellt. Im Anschluss an die Begrüssungsworte durch Gemeindepräsident Beat Fischer informierte Erika Berchtold über den im

vergangenen Mai ausgetragenen Berufswahlparcours. Dieser Schnuppertag in den Gewerbebetrieben von Grosswangen fand sehr guten Anklang, was bei der Diashow eindrücklich dargelegt wurde. Lukas Duss von der Sekundarklasse 3a in Grosswangen orientierte über den zeitlichen Ablauf vom folgenden Berufswahlparcours, welcher am Dienstag, 19. Mai 2020, stattfinden wird. Dazu werden die Gewerbebetriebe in den nächsten Monaten angeschrieben.

Im zweiten Referat informierte Kathrin Scherer, Leiterin Unternehmensentwicklung von der Wirtschaftsförderung Luzern, welche für die Region Sursee-Mittelland und Luzern West zuständig ist, was für Möglichkeiten den Gewerbetreibenden zur Verfügung gestellt werden kann. Zu den Kernkompetenzen gehören die Bereiche Promotion, Ansied-

lung, Unternehmensentwicklung und Neunternehmerförderung. Suche von Land, Finanzierung oder Ausbau und Pflege des Netzwerks mit Kanton, Gemeinden, Wirtschaft und Organisationen. Näheres dazu unter: [www.Luzern-business.ch](http://www.Luzern-business.ch).

## «Künftige Entwicklung nach innen»

Den Kernpunkt des Feierabendgesprächs bildete die Dorfkernentwicklung über welche der Gemeinderat an der Frühjahrsgemeindeversammlung informierte. Inzwischen hat die Arbeitsgruppe unter der Leitung von Florian Felber die Arbeit aufgenommen. Ziel der neuen Regionalpolitik ist die Dorfkernentwicklung nach Innen. Unterstützt werden sie dabei von Imhof Van Wezemal Odinga AG (IVO Innenentwicklung) aus Luzern.

«Dörfer und Städte entwickeln sich in Zukunft in ihrem Innern.» Die Referenten Mark Imhof und Judith Blum informierten über den Sinn und Zweck. Sie unterstützen dabei Gemeinden, Städte, Eigentümer und Entwickler auf ihrem Weg. Grosse Beachtung fanden die ausgewerteten Handydaten. Die Gemeinde verfügt bereits über ein Glasfasernetz mit Highspeed Internet bis zu 500 Mbit/s. Diese Daten belegten, dass die grössten Pendlerströme von Grosswangen nach Sursee und umgekehrt erfolgen. Die Pendlerströme in die nahe Metropole liegen weit über denen Richtung Luzern und Willisau. Der Projektleiter Florian Felber stellte als Ortskundiger den Anwesenden den Dorfkern Perimeter genauer vor. Dabei sind sie sehr bestrebt, auf die Eigentümer und Bewohner dieser Zone einzugehen. Ausserhalb

dieses Perimeters liegt die ausgesteckte Wohnsiedlung: «Am Heubächli». Die Bauherrschaft Anton Bonomo's Erben Immobilien AG aus Zürich realisiert das Projekt der Architekten Suter + Renner AG aus Küssnacht. Als Totalunternehmer agiert die C. Vanoli Generalunternehmung AG, Immensee. Dabei werden an der Hackergass 1 und der anschliessenden Parzelle 559 über 100 Eigentums- und Mietwohnungen, sowie ein Quartierladen realisiert. Näheres unter [www.c-vanoli.ch/generalunternehmung/projekte-in-planung](http://www.c-vanoli.ch/generalunternehmung/projekte-in-planung). Zum Abschluss der Veranstaltung offerierte der komplette Gemeinderat zusammen mit der Wirtschaftsförderung den Anwesenden einen Aperó und hofft im Jahr 2020 ebenso wiederum sehr viele Gewerbetreibende zum Feierabendgespräch begrüssen zu dürfen.

KS

## Gedanken eines Kantonspolitiklers

## «Eingeschlagener Weg bei den Finanzen trägt Früchte»



«Der Weg ist das Ziel», was Konfuzius, der chinesische Gelehrte vor 2500 Jahren sagte, hat heute noch Gültigkeit. Um am Ziel anzukommen, braucht es Geduld. Das Streben nach Erfolg ist der Weg zum grossen Ziel. Was ist denn nun unser Ziel? Wie kommen wir dahin? Wer sind unsere Wegbegleiter? Brauchen wir noch Strassenbauer, Kartenleser und Mitfahrende?

Unser grosses Ziel ist es, die Finanzen des Kantons Luzern wieder ins Lot zu bringen. Wir erreichen dieses Ziel in Etappen und sicher nur, wenn wir ab und zu eine Pause halten und unseren Weg hinterfragen. Dieser Weg ist streng und steinig. Aber nur wenn wir diesen Weg mit all seinen engen Kurven gehen, kommen wir ans Ziel. Wie auf Wanderungen durch unseren schönen Kanton schon oft erlebt, geht sich der Weg in Begleitung einfacher. Dabei ist eine gute,

starke Mischung der Gruppe entscheidend, um Erfolg zu haben.

Im budgetlosen Zustand im Kanton Luzern in den Jahren 2016/2017 war der Kanton in allen Medien mit seinen unpopulären Massnahmen wie Zwangsferien in der Schule, Erhöhung der Arbeitszeit der Mitarbeitende in der Kantonsverwaltung, höhere Lektionienverpflichtung für das Lehrpersonal, gesperrten Investitionen und Kürzung der individuellen Prämienverbilligungen. Die Schweiz hatte ihre Schlagzeilen und die Luzerner Politik war auf ihrem Weg ins Stocken geraten. Nun galt es eine neue Richtung einzuschlagen.

Wie sieht die Situation aktuell aus? Die für den Mittelstand wichtigen Bereiche Bildung, öffentliche Ordnung und Sicherheit (Polizei), Verkehr und Stipendien erhalten ab 2020 mehr Finanzen. Der Kanton Luzern rechnet im Budget 2020 mit einem Ertragsüberschuss von 19 Mio. Franken. In den Jahren 2021 bis 2023 werden jedoch kleinere Defizite erwartet. Das Ziel der stabilen Kantonsfinanzen scheint in Griffnähe gekommen zu sein. Nun ist es aber wichtig, nicht

einfach übermütig loszuspringen, um das Ziel vorschnell zu erreichen und dabei eventuell sogar zu stolpern. Wir haben einige Kurven und Hügel vor uns. Um zu einem positiven Ergebnis, zum Ziel zu kommen, hatten wir als CVP eine Strategie – wie ein Kompass – entwickelt. Der erste Weg mit einer Erhöhung des Staatssteuerfusses im Jahre 2017 auf 1.70 Einheiten wurde vom Stimmvolk mit 54 Prozent Nein-Stimmen abgelehnt. Der Auftrag der Bevölkerung des Kantons Luzerns an die Regierung und an uns Kantonsräte war somit klar; «Stopp, sucht einen neuen, gangbaren Weg!» Und wir haben uns, gemeinsam mit anderen Weggefährten auf den Weg gemacht.

Uns – der CVP – war immer bewusst, dass zur Lösung des Finanzproblems an allen drei Ecken des finanzpolitischen Dreiecks angesetzt werden muss, nämlich: an den Ausgaben, den Einnahmen und den Schulden. Darum haben wir mit diversen Vorstössen, unter Einbezug der anderen Mitte-Parteien, einen neuen Lösungsweg vorgespürt. Dank guter Zusammenarbeit der Mitteparteien begann

der Weg zu greifen. Die geforderten Anpassungen waren notwendig, teils schmerzhaft, beginnen jedoch nun das Finanzproblem des Kantons zu lösen. Es geht mit dem Motto «der Weg ist das Ziel» mit Umwegen, mit Pausen zum Reflektieren und Planen der richtigen Route, vorwärts. Unsere Strategie – mit Hilfe einer starken Mitte – hat sich als wegweisend und richtig erwiesen. Eine Verweigerung des gemeinsamen Planens und Handelns tönt zwar auf den ersten Blick spannend und interessant, ergibt aber in der Realität keine tragfähigen Lösungen. Die Steuerstrategie der letzten Jahre im Kanton Luzern war grundsätzlich richtig, ging teilweise etwas zu weit und brauchte für das Greifen mehr Zeit als ursprünglich gedacht. Auch wurden die Auswirkungen auf den Nationalen Finanzausgleich (NFA) unterschätzt. Erfolg haben doch nur diejenigen, die die Kraft haben, durchzuhalten, zu ihren Arbeiten zu stehen und nötigenfalls Anpassungen vornehmen. Einnahmen und Ausgaben müssen sich mittelfristig die Waage halten. Eine nachhaltige Finanzpolitik basiert auf transparenten Zahlen,

ausgeglichenen Einnahmen sowie Ausgaben und zukunftsgerichtetem Investitionsverhalten. In diesem Sinne hatte die CVP Anfangs 2018 mit einem Vorstoss eine Anpassung der Steuerstrategie – konkret des Steuergesetzes – verlangt. Und dank einer starken Mitte im Kantonsrat auch die erforderlichen Mehrheiten beschaffen können.

Durch eine Stabilisierung der Finanzen erhöht sich der Handlungsspielraum für die Zukunft. In den nächsten 2 bis 3 Jahren müssen wir weiterhin «überlängen», um nicht vom Weg abzukommen.

Die Mitteparteien werden auch weiterhin hinstehen und Verantwortung übernehmen, um das Ziel «stabile Finanzen» zu Gunsten der Bevölkerung und Wirtschaft unseres Kantons zu erreichen.

Guido Roos, Mitglied Kantonsrat CVP, seit 2015, Wollhusen

An dieser Stelle schreiben Kantonsrätinnen und Kantonsräte aus unserem Leserkreis zu einem frei gewählten Thema.